

Wochenblatt

Fernsprecher:
Amt Siegmars Nr. 144.

für
Reichenbrand, Siegmars, Neustadt und Rabenstein.

Dieses Blatt wird an jede Haushaltung der obigen Gemeinden unentgeltlich vertheilt.

Nr. 24.

Sonnabend, den 16. Juni

1906.

Erscheint jeden Sonnabend Nachmittags.

Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Pelzmühlenstraße 47D), sowie von den Herren J. Dehler in Reichenbrand, Buchhändler Glemens Bahner in Siegmars und Kaufmann Emil Winter in Rabenstein entgegengenommen und pro 10spaltige Corpusspalt mit 10 Pfg. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.

Bekanntmachung.

Am 15. Juni a. e. wird der 2. Termin der diesjährigen Rente fällig und ist spätestens bis zum

30. Juni 1906

an die hiesige Ortssteuereinnahme zu bezahlen.

Reichenbrand, am 8. Juni 1906.

Der Gemeindevorstand.
Enge.

Bekanntmachung.

Am 15. d. Mts. ist der 3. Termin der Gemeindevorarbeiten und des Schulgeldes für das laufende Jahr fällig und bis spätestens

zum 15. Juli 1906

an die hiesige Gemeindefassenverwaltung abzuführen.

Es wird dies mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß nach Ablauf dieser Frist gegen Säumige das Mahn- bzw. Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet werden wird.

Neustadt, am 12. Juni 1906.

Der Gemeindevorstand
Geißler.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit bekannt gegeben, daß für dieses Jahr eine Pflichtfeuerwehrrückung nicht in Aussicht genommen ist, daß aber alle männlichen Einwohner der Geburts-Jahrgänge

1874 bis 1880,

soweit sie das 26. Lebensjahr erreicht, das 32. Lebensjahr aber nicht überschritten haben, bei etwa ausbrechenden Bränden verpflichtet sind, sich zur Beteiligung an den Löscharbeiten an den Brandplatz zu begeben.

Weiteres ist aus der am Gemeindevorstand angeschlagenen Bekanntmachung ersichtlich.

Rabenstein, am 12. Juni 1906.

Der Gemeindevorstand.
Wilsdorf.

Bekanntmachung.

Am 16. Juni er. ist der 2. Termin der diesjährigen Rente fällig und ist spätestens bis zum

30. Juni dieses Jahres

an die hiesige Ortssteuereinnahme zu bezahlen.

Rabenstein, am 14. Juni 1906.

Der Gemeindevorstand.
Wilsdorf.

Bekanntmachung.

Am 16. Juni er. ist der 2. Termin der diesjährigen Rente fällig und ist spätestens bis zum

30. Juni dieses Jahres

an die hiesige Ortssteuereinnahme zu bezahlen.

Rabenstein, am 14. Juni 1906.

Der Gemeindevorstand.
Wilsdorf.

Bekanntmachung, Grundstücksverkauf betr.

Infolge Erbauung einer Centralschule beabsichtigt der unterzeichnete Schulvorstand mit zu erhoffender oberbehördlicher Genehmigung die beiden Schulgebäude Brandlatasfer Nr. 31^r im Ortsteil Ober-Rabenstein gelegen, mit 37450 Mark Brandlatasfer und 35,1 a Grund und Boden, und Brandlatasfer Nr. 11^r, Ecke Post- und Kirchstraße gelegen, mit 35210 Mark Brandlatasfer und 15,4 a Grund und Boden zu verkaufen.

Infolge ihrer Geräumigkeit eignen sich beide Gebäude vorzüglich für industrielle Unternehmen. Interessenten wollen Offerten an den unterzeichneten Schulvorstand einreichen.

Weitere Auskünfte hierüber sind im Rathause zu erhalten.

Rabenstein, am 6. Juni 1906.

Der Schulvorstand.
Eugen Merkel, Vorsitzender.

Vertliches.

Rabenstein. Wie wir aus ganz zuverlässiger Quelle vernehmen, wird das hiesige Pfarramt demnächst frei, nachdem Herr Pastor Sattler am 30. September d. J. in den wohlverdienten Ruhestand tritt.

Sitzung

des Gemeinderates zu Reichenbrand vom 1. Juni 1906.

1. Es wird Kenntnis genommen von der Kündigung des Reichel'schen Legates seitens des bisherigen Unterlehrs.
2. Zu einem Dismissionsgesuche wird zustimmende Entschliebung gefaßt.
3. Eine Reklamation gegen die Berechnung der Wertzuwachssteuer wird abgewiesen.
4. In Baufachen wird Kenntnis genommen von der eingegangenen Baugenehmigung des Gemeindehauses und beschloffen, Blanketts für die verschiedenen Arbeiten an eine Anzahl Interessenten auszugeben.
5. Zu einem Neubau werden die vom Bauausschuß aufgestellten Bedingungen mit einigen Abänderungen genehmigt.
6. In Armenfachen wird von der Unterbringung eines Kindes in das Kreiskrankenstift Zwickau Kenntnis genommen und die Bezahlung der entstehenden Kosten beschloffen.
7. Ein Punkt eignet sich nicht zur Veröffentlichung.

11. Sitzung

des Gemeinderates zu Siegmars am 12. Juni 1906.

Vorsitzender: Herr Gemeindevorstand Klinger.

1. Es wird Kenntnis genommen von einer Zuschrift der Kaiserl. Oberpostdirektion zu Chemnitz, Betreffung der oberirdischen Fernsprechklinie an der Limbacherstr. betr., von der Wahlannahme des zum

Straßenwärter gewählten Bruno Ghert in Limbach und vom Betriebsbericht des Elektrizitätswerkes für den Monat Mai.

2. Ein Steuererlaggesuch findet Berücksichtigung.

3. Weiter wird Kenntnis genommen von den gegen den Gesamtbebauungsplan der Gemeinde Siegmars von der Königl. Straßen- und Wasserbauinspektion zu Chemnitz gezogenen Erinnerungen.

4. Zu einem Baugesuche wird die erbetene Ausnahmebewilligung beschloffen; desgleichen wird zu einigen Beschlüssen des Sparkassenausschusses, Grundstücksbelehungen betr., die erforderliche Zustimmung erteilt.

5. Die Freigabe der Gartenanlagen neben dem Rathause für den öffentlichen Verkehr, sowie Anschaffung von 4 Stück Promenadenbänken wird beschloffen.

Freigesprochen.

Familien-Roman v. Ludw. Buzer.
(Fortsetzung.)

„Sie haben wohl dort die Volksschule besucht, gnädiges Fräulein?“ fragte Major Berger.

„Ja, die ersten vier Jahre; dann kam ich ins Kloster nach Kaufbeuren.“

„Ich habe Irsee noch lebhaft im Gedächtnis. Es liegt halb im Tale, halb auf einer beträchtlichen Anhöhe, und man hat von der kleinen Kirche aus, die der Friedhof umgibt, eine prächtige Aussicht. Im unteren Markt befindet sich in einem ehemaligen Benediktinerkloster eine Irseenanstalt. Nach Norden zu schweift das Auge über Laub- und Nadelwäldchen hinweg in eine endlose Ferne.“

„Das freut mich, daß Sie meine Heimat so gut kennen, Herr Major. Wenn Sie wieder in die Gegend kommen, müssen Sie uns aber besuchen. Ich bitte Sie recht darum.“

„Wenn ich wieder dorthin komme — gewiß!“ sagte

Berger mit auffallendem Nachdruck. „Von Ihrem Herrn Großvater haben Sie wohl keine Photographie?“

„Leider nicht, zu Hause haben wir kein Bild als Oberst. Es ist als Porträt auf Glas.“

„Ihre Frau Mutter scheint sehr ernst zu sein“, bemerkte Berger, nachdem er wiederholt das Bild derselben aufgeschlagen hatte. „Aus ihren Zügen spricht die Sorge. Verzeihen Sie mir, wenn ich mir eine etwas seltsame Frage erlaube: Lieben Sie Ihre Mutter? Ich meine so recht vom Herzen?“

Irma sah den Major überrascht an. Er war bewegt und seine Augen senkten sich fragend und teilnahmsvoll in die ihren. Was war das für ein sonderbarer Mann! Ein allmächtiges Gefühl zwang sie plötzlich, die Hand Berger's zu erfassen, und mit erstickter Stimme erwiderte sie: „Meine Mutter ist unendlich gut und ich liebe sie über alles! Ach Gott, sie ist sehr unglücklich!“ Dann brach sie in ein heftiges Schluchzen aus.

„Warum weinen Sie, mein liebes Fräulein! Was ist geschehen?“ fragte Berger bestürzt.

„Ich kenne das traurige Geschick meiner Eltern aus einem Briefe meiner Mutter, den ich vor einer Stunde erhalten habe“, erwiderte sie sich mit Gewalt bezwingend. „Mein Bruder weiß noch nichts davon. Sagen Sie, Herr Major, ist Ihnen das Unglück unserer Familie vielleicht bekannt? Gewiß kennen Sie es; Ihre warme Teilnahme läßt mich darauf schließen, und um so mehr muß ich Ihre edle Gesinnung ehren.“

„Ich habe für alles, was Ihre Familie betrifft, ein lebhafteres Interesse, als Sie ahnen, liebes Fräulein. Warum ich mich dafür interessiere, das kann und darf ich nicht sagen; aber seien Sie versichert: Es gibt auf dem Erdenrunde keinen Menschen, der es treuer mit Ihnen und den Ihrigen meint, als ich.“

Irma entzog dem Major ihre Hand und sah ihm mit allen Zeichen des Schreckens in's Gesicht. Ein Gedanke, der ihr blitzschnell durch den Kopf schoß, machte sie erlassen. War der Major jener Mann,